Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 93

Artikel: Aus den Verhandlungen in Liestal. III, Bericht des bernischen

Offiziersvereins an die schweizerische Militärgesellschaft in Liestal

Autor: Meyer

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92142

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig: Militärzeitschrift XXI. Jahrgang.

Bafel, 24. Dez.

I. Jahrgang. 1855.

Nro. 93.

Die schweizerische Militarzeitung erscheint zweimal in ber Woche, jeweilen Montags und Donnerstags Abents. Der Preis bis Ende 1855 ift franco burch die gange Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direct an die Verlagshandlung "die Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung in Pafet" abreffirt, ber Betrag wied bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Verantwortliche Redaktion: Hand Weland, Major.

Ans den Berhandlungen in Lieftal. III.

Bericht des bernischen Offiziervereins an die schweizerische Militärgesellschaft in Tieftal.

Die schweizerische Militärgesellschaft hat dem bernischen Offiziersverein die Einladung zugehen lassen, ihr über die Leistungen im Militärwesen des Kantons Bern Bericht zu erstatten. Dieser Einladung Folge gebend, beauftragte der bernische Offiziersverein den Unterzeichneten mit der Ausarbeitung und Abfassung dieses Berichtes.

Niemanden bester als dem Verfasser fethst find die Mängel befannt, an denen nachstebender Vericht leidet. Zur Entschuldigung mag indessen dienen, daß demselben erft in den letten Tagen des Juli der Auftrag zu dieser Arbeit zusam. Berücksichtigt man nun die dem Verfasser so farg zugemessene Frist, wie nicht minder den Umstand, daß das Material zu diesem Berichte erft gesammelt und gesichtet und dann erst verarbeitet werden mußte, so fann denselben im Ernste ein Vorwurf nicht tressen. Trage man daher den angedeuteten Umständen gebührende Rechnung in Beurtheilung der vorliegenden Arbeit.

Sben mit Rücksicht auf die berührten Umftände wird diefer Bericht ein furges Resums der Leiftungen enthalten, die der Kanton Bern namentlich in der Juftruktion seiner Truppen vollbracht hat. Die neue Militärorganisation vom Jahre 1852 in ihren Grundprinzipien berührend, werden wir in gedrängter Kürze das Hauptsächlichste und Wesentlichste über unsere Justruktion mittheilen.

Die Hauptaufgabe für den Kanton Bern in der Periode, die wir zum Gegenstande unsers Berichtes machen, nämlich die Jahre 1852 bis und mit 1854, bestund in der Reorganisation seines Misitärwesens nach den Borschriften der neuen Misitärorganisation. Diese Aufgabe war doppetter Art; ernlich nämlich mußte unsere fantonale Misitärverfassung total umgearbeitet werden, um sie mit den Bestimmungen der eidgenössischen in Einstang zu bringen und zum andern handelte es sich nach deren Feststellung, um die Durchführung derselben.

Das neue Gefen über die Militärorganisation des Kantons Bern vom 17. Mai 1852, das am 4. Oftober gleichen Jahres die Sanktion des Bundesrathes erhielt, entsprach der erften Aufgabe.

Die zweite Aufgabe, die Durchführung diefer Drganifation, mar fcon fchwieriger. Rach ber Militärorganisation vom Jahre 1847 hatte der Ranton Bern 14 Infanteriebataillone des Auszugs und ebenfoviel der Referve; ju dem Ende mar der Ranton in 14 Milttärfreife und 28 Militarbegirfe eingetheilt, mit 28 Begtetetommandanten und 370 Inftruftoren. Die neue Militarorganifation bestimmte das Bun-Destontingent bes Rantons Bern an Infanteric auf 16 Bataillone Auszüger und 8 Bataillone Reserve. Eine neue Bezirkeintheilung murde defhalb vor Allem aus nothwendig, die fo erfolgte, daß der Kanton Bern 16 Begirfe und 64 Quartiere erhielt, denen 16 Begirfsfommandanten und 271 Sufruftoren vorsichen. In jedem diefer 16 Militarbegirfe befteht ein Bataillon Infanterie des Auszugs und in je zwei Bezirfen gusammen ein Bataillon der Re-

Das Schwierigste war wohl die vollftändige Umgestaltung des Kontingentes, das der Kanton Bern jum Bundesheere zu stellen hat, das außer den erwähnten 24 Bataillonen Infanterie noch begreift:

Undzug. Referve.
Genickompagnien 3. 3.
Artillerickompagnien 7. 6.
Kavallerickompagnien 7. 3½.
Scharkschüßenkompagnien 6. 3.
nebit dem Parktrain, Gesundheitspersonal 2c. Diese Operation wurde indessen durchgeführt, so daß der gesammte Auszug und die Reserve vorschriftsgemäß

Operation wurde indessen durchgeführt, so daß der gesammte Auszug und die Reserve vorschriftsgemäß organisit und zum Dienste verfügbar stehen; von den 16 Bataillonen des Auszugs konnten schon im Laufe des Jahres 1853 fünfzehn in ihrer neuen Busammensehung in Instruktion gezogen werden.

Nach unserer Militärorganisation wird die wehrpflichtige Mannschaft eingetheilt

1) in Refruten; diese bestehen aus der Mannschaft vom angetretenen 19. bis jum juruckgelegten 21. Altersjahr.

- 30. Altersjahr.
- 3) in Referve; diefe befieht aus denjenigen Wehrpflichtigen, die aus dem Auszuge ausgetreten; davon befreit find diejenigen, die dem Auszuge nicht zugetheilt werden fonnten. Der Austrut aus der Referve erfolgt fpateftens mit dem vollendeten 38. Alterbjahr.
- 4) in Landwehr; diefe endlich faßt diejenige Mannschaft in fich, die aus der Reserve ausgetreten, oder aber wegen Abwesenheit weder dem Ausjuge noch der Referve jugetheilt merden fonnten. Die Wehrpflichtigen bienen in der Landwehr bis jum vollendeten 44. Alters. jabr.

Die Befleidung und Bewaffnung liefert der Staat; der Soldat hat fich nur die Aermelweste und die kleinen Aufrüftungsgegenstände auf eigene Roften

Wie befannt, werden die Refruten, nachdem Ge in zwei aufeinander folgenden Jahren in den Begirten eine Borinftruftion bestanden haben, in eine Centralschule nach Bern gezogen , dort in fogenannte Schulbataillone formirt und mahrend 4 Wochen inftruirt. Das Inftrufcionspersonal an der Centralschule besteht aus:

- 1 Dberinftruftor,
- 2 Inftruftionsgehülfen, mit Offiziererang,
- 1 Garnisonsadjutanten, " " (erit feit 1855) 20 à 21 Unterinftruftoren mit Adjutanten., Feldweibel- und Bachtmeifterrang, unter welchen 1 Trompeterinfruftor und 1 Tambourinfruftor.

Der Oberinstruftor fo wie deffen zwei Behülfen und der Garnisonsadjutant beziehen eine fire jahr, liche Befoldung, dagegen find die Unterinftruftoren in drei Befoldungeflaffen gefchieden, von denen diejenigen, die Adjutantenrang bekleiden, die erste bilden, diejenigen mit Feldweibelrang, die zweite und die mit Wachtmeisterrang, die dritte.

Die Infanterierefruteninstruftion beginnt in der Regel im Monat April und dauert mit Unterbredung von zwei Monaten, August und September, mabrend welchen die Biederholungefurfe der Infanteriebataillone des Auszuges in den Begirten ftattfinden, bis Ende Oftober.

Im Jahre 1852 nun nahmen an diefer Juftruttion Theil: 1423 Infanterierefruten in feche Erans. porten; an Cadres wurden dabeijugejogen: 11 Stabsoffiziere, 4 Aidemajore, 73 Kompagnicoffiziere, 226 Unteroffiziere, 61 Tambouren, 6 Tambourmajore 20., im Gangen 1856 Mann. - Bu Bestehung von Biederholungsfurfen wurden in diefem Sabre einberu. fen: die 6 Scharfichupenfompagnien, das Bataillon Nro. 67 und das Bataillon Nro. 18, diefes ju einem Borunterricht von 10 Tagen, bevor es in das eidg. Lager jog.

3m Jahre 1853 murden an Infanterierefruten in der Centralschule zu Bern instruirt: 1534 Mann; mit diefen in Berbindung an Cadres: 9 Stabsoffiziere, 6 Nidemajore, 75 Kompagnicoffiziere, 2 Aerzte, 36 Infanterieoffizierbafpiranten, 252 Unteroffiziere, | Inftruftion fleben, ift ber Unterzeichnete nicht im

2) in Auszug; Diefer begreift Die Mannichaft | 5 Tambourmajore, 85 Tambouren und Tromveter, vom angetretenen 22. bis jum jurudgelegten |-16 Frater und Rranfenwarter, im Gangen 2020 Maun.

Den Wiederholungsfurd beftunden:

Die 6 Scharfschüßenfompagnien auf vier Tage, mit zweitägigem Borunterricht der Cadres.

Die fammtlichen Infanteriebataillone des Ausjugs auf drei Tage, mit einem Cadrevorunterricht von ebenfalls drei Tagen, ohne bas Bataillon Nr. 18, das im Jahr 1852 dem eidg. Lager von Thun beigewohnt hatte.

Wiffenschaftliche Kurfe fanden zwei fatt; ein Stabsoffiziersturb (der erfte feit dem Jahre 1847), an demfelben betheiligten fich 17 Stabs- und Enbalternoffiziere; ferner ein Rurd für neu brevetirte Df. fiziere, an dem 28 Offiziere Theil nahmen. Beide Rurfe maren theoretisch und praftisch gehalten; außerdem fand ein achttägiger Rurs mit Quartiermeiftern fatt.

Erwähnung mag noch finden, daß ein durch die Militärbehörde unterflügter Reitunterricht flattfand, ju welchem fich 19 Offiziere verschiedener Grade freiwillig vereinigten.

Im Jahre 1854 dann wurden an Jufanterierefruten inftruirt 1595 Mann; mit diefer Inftruftion wurde diejenige von 10 Stabsoffizieren, 5 Aidemajore, 94 Kompagnieoffizieren, 348 Unteroffizie. ren, Spielleuten und Frater verbunden; total 2197 Mann.

15 Bataillone nahmen an den Wiederholungsfurfen Theil wie in 1853; das Bataillon Mro. 55, beftimmt an dem Truppengufammenguge in der Beftschweiz Theil zu nehmen, bestand zu dem Ende eine Vorinftruftion von acht Tagen in Bern.

Die Infanterierefrutendetaschemente sowohl als die ju den Wiederholungsfurfen jufammengezogenen Bataillonen murden jeweilen einer Inspektion unterftellt, fei es durch einen eing. Infpeftor, fei es durch den Direftor des Militars felbft. Diefe Inspeftionen legten das erfreuliche Refultat ju Tage, daß unfern Truppen guter Wille und mufterhafte Disziplin nicht abgesprochen werden fann, indem fich, namentlich die Jufanteriebataillone des Ausjugs, in ihren Biederholungsfurfen in beiden Richtungen auszeichneten.

Die Inspeftionsberichte, die jeweilen über Refrutendetaschemente sowohl ale über die Bataillone in den Wiederholungsfurfen erstattet werden, fprechen fich in angegebener hinficht durchaus befriedigend aus. Chenjo bezüglich der Leiftungen unferer Infanteriebataillone, die zwar zu munschen übrig laffe, immerbin aber befriedigend genannt werden durfe. Bas diefe Berichte durchgangig bervorheben, betrifft die ungenügende Infruftion der Offiziere, die noch nicht auf der Stufe ftebe, um den an diefe gestellten Anforderungen ju entfprechen.

Bir haben in Borftebendem in einigen allgemeinen Zügen die Infanterieinstruftion berührt, ohne auf die Details der Inftruftionsberichte eingeben ju tonnen. Ueber die Spezialwaffen, die nunmehr fämmtlich unter eidg. Kommando refp. unter eidg. Falle genauere Angaben machen zu können, jedoch erlaubt er fich in dieser Beziehung folgende Notizen:

An Refruten für die Spezialwaffen wurden in den genannten drei Jahren instruirt 1011 Mann in Berbindung mit Cadred von im Ganzen 279 Mann; auf die einzelnen Jahre vertheilen sie sich:

	Refruten,	Cadres.
1852	199	90
1853	377	90
1854	435	99

An den Fortbildungeschulen von 1852 und 1853 nahmen Theil:

in 1852 an Sappeurs 1 Offizier, 18 Unteroffiziere und Soldaten.

und Soldaten.

" Artillerie 3 " 15 Soldaten.

" Train 1 " 12 "

in 1853 " Sappeurs 1 " 15 Unteroffiziere

und Soldaten.

" Artillerie 4 " 17 Unteroffiziere

und Soldaten.

" Train — " 15 Unteroffiziere

und Soldaten.

" Erain — " 15 Unteroffiziere

und Soldaten.

Wiederholungefurse bestunden in diesen beiden Jahren: die Sappeurkompagnie Nr. 4, die Artilleriekompagnien Nr. 2 und 6 und sämmtliche 5 Ravalleriekompagnien. (Bemerkt wird hier, daß der Ranton Bern bis dahin nur 5 Ravalleriekompagnien
wegen ungenügender Rekrutenzahl formiren konnte.)
An den eidg. Wiederholungskursen vom Jahre 1853
dann nahmen Theil:

Die Cappeurfompagnie Ar. 5.

Die Artilleriefompagnien Dr. 5 und 11.

Die Positionstompagnie Mr. 33.

Die 5 Dragonerfompagnien des Auszugs.

Zu einer ersten Instruction murde ferner das Cadre der neu formirten Rafetenbatterie Nr. 29 berufen, von der 2 Offiziere und 21 Unteroffiziere einrückten.

Im Jahre 1854 endlich betheiligten fich in den eidg. Wiederholungskurfen und an der Centralmilitärschule an Spezialwaffen:

a. in den Biederholungsfurfen:

Die Sappeurfompagnie Nr. 4 des Auszugs. Die Artillericfompagnie Nr. 2 und 6 " "
Die Partfompagnie Nr. 36 " "
Die Dragonerfompagie Nr. 10 " "
Die Scharfschützenfompagnie Nr. 4 " "
Die Sappeurfompagnie Nr. 8 der Reserve.
Die Scharfschützenfomp. Nr. 48 u. 50 " "
Ferner bestunden die drei Kavalleriesompagnien der Reserve eine eida. Anspektion.

b. an der Centralmilitärschule: (in diesem Jahre jum erften Male nach dem neuen Reglemente abgehalten.)

An Sappeurs 14 Mann An biefer Shule nahmen noch Theil: Die Cabres ber Infanferte Bataillene Rr. 58 und 60.

" Ravallerie, die Kompagnie Nr. 22.

An im Jahr 1854 flattgehabten besondern eidgen. Inftruktions- und wiffenschaftlichen Kurfen betheiligten fich:

- a. an einem in Thun abgehaltenen theoretischen Rurse für Scharfschüßenoffiziersaspiranten, 2 Afpiranten.
- b. an der Infanterieinstruktorenschule in Thuncin Detaschement von 60 Unteroffizieren und Korporalen.
- c. an einem Sanitätsfurfe, 1 Sappeurarzt und 1 Krankenwärter.

Was hievon in Betreff der Disziplin und der Leiftungen der Infanterie hervorgehoben worden, kannfür die Spezialwassen ebenfalls gelten. Die Inspektionsberichte, so weit sie zu unserer Kenntniß gelangten, heben sämmtliche den guten Willen und die musterhaste Disziplin der Spezialwassen hervor, so wie nicht minder die geistige und körperliche Lauglichkeit derselben.

Diefe Rotigen, die, wir muffen es offen gefteben, in ausführlicherer Weife hatten gegeben merben fonnen, wenn und, wie schon bemerkt, die Beit nicht io farg zugemeffen wäre, werden hoffentlich dazu beitragen, dem Ranton Bern guten Billen, menigftens in der heranbildung feiner Miligen, jugugefteben. Daß nicht noch ein Mehreres möglich mare, geben wir gerne gu. Ge fommen dabet aber Faftoren in Betracht, die oft nur ju gerne überfeben merden, wir meinen die Ausgaben, die das Militarmefen überhaupt im Gefolge hat. Bei der fich feit einigen Jahren namentlich fund gebenden Tenden; ju Erfparniffen im Staatshaushalte, find es vorzüglich die Ausgaben für das Militarmefen, die Befchranfungen erleiden, indem diefelben auf das gerade abfolut Nothwendige und durch das Befet Beforderte redugirt werden. Namentlich faben wir gerne, wenn für die Ansbildung der Infantericoffiziere, in eigens dagu bestimmten Kurfen, ein Debreres gethan murde. Denn von der Tüchtigfeit der Führer hängt auch diejenige der Truppen und deren Brauchbarfeit ab. Bir wollen hiebei nicht die Lofung der Frage verfuchen, wie der Offiziersftand gehoben und in feiner Ausbildung auf diejenige Stufe gebracht merden fonne, welche fein militärisches Wirken bedingt und bei den Truppen einzig Bertrauen einflößt. Rein, es genügt und auf die Thatfache aufmertfam gemacht zu haben, daß Ausbildung unferer Offiziere: noch noth thue, es Rompetentern überlaffend, diefe bei Milizen immer fchwer ju lofende Frage, ju erortern und ju entscheiben.

Indem der Unterzeichnete Ihnen, Eit., diefen furgen Bericht über bas bernische Militarwefen erftattet, bittet er wiederholt um nachsichtsvolle Beurtheilung deffelben.

Bern, im Ruli 1855.

Im Auftrag des bernischen Gffiziervereins: Mener, Rommanbant.

Schweiz.

Einige Rantone haben fich barüber beschwert, bag bie Entschädigung, welche bie Gibgenoffenschaft ihnen fur ben Berbrauch won Pulver bei ben Repetitionsturfen und Schiefübungen ber Scharfich ützen ausrichtet, zu